

4. Mai 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufstieg der **Volksrepublik China** ist offensichtlich nicht zu bremsen. Allerdings Investitionen gehören im Gegensatz zu den anderen großen Staaten noch nicht zu den Favoriten dieses Landes. Dabei häuft China jährlich rund 200 Milliarden US-Dollar Fremdwährungsreserven an. Fachleute sind der Überzeugung, dass dieser Berg inzwischen eine Höhe von 1,1 Billionen US-Dollar erreicht hat. Das ist natürlich eine Folge des Globalisierungsprozesses. Wir selbst stellen eine immer stärker werdende Nachfrage für unsere regelmäßigen Containerverkehre ab China nach Nordeuropa fest, trotzdem sich die Raten auf hohem Niveau bewegen.

Ohne Gebührenzähler im Kopf ist ein **Telefongespräch mit dem Handy** ein kostspieliges Vergnügen. Gespräche im Festnetz kosten dagegen nur ein paar Cent und wer im Ausland viel unterwegs ist und mobil telefoniert weiß, dass viele Handygespräche mit mehr als einem Euro Minimum besser kurz gefasst werden sollten. Das Europäische Parlament tut sich noch schwer, hier eine Regelung einzuführen und Forderungen an die Provider werden sich wohl zwischen 15 bis 40 Cent einspielen - immerhin noch eine gewaltige Spanne.

Tunesien wird neben unseren seit mehr als 20 Jahren bestehenden FCL-(Container-)Verkehren immer mehr auf dem Landweg bedient. Wir bieten drei bis vier Abfahrten wöchentlich an und bei Ihren Importen können wir einmal wöchentlich Stückgut akzeptieren. Die Komplettverkehre laufen separat. Fragen Sie Herrn Jean-Philippe Gilbert – Telefon (040) 789 48 - 224

Die **schweizerische Schwerlastabgabe LSVA** wird zum 1. Januar 2008 um zwölf Prozent erhöht. Das bedeutet eine Erhöhung des Ihnen bekannten Frachtsatzes von sieben Prozent. Weitere Informationen geben Ihnen Herr Andree Mercier – Telefon (040) 789 48 - 255 und Herr Olaf Krüger – Telefon (040) 789 48 - 293

Die deutsche Wirtschaft wächst und wächst und die Erwartungen für den deutschen Export dieses Jahres sind hervorragend. Sogar der Internationale Währungsfond IWF bescheinigt uns, „**Zugpferd des europäischen Wachstums**“ zu sein. Wohlweislich hat es die Politik bislang vermieden, die Urheberschaft für diesen fulminanten Konjunkturboom für sich zu reklamieren. Das ist sehr weise, denn die Regierungskoalition hat hieran wohl kaum einen Anteil. Der starken Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie und deren Unternehmer, Mitarbeiter und disziplinierten Gewerkschaften ist dieser Erfolg zuzuschreiben.

Auto-/Reiseapotheken werden wohl genau wie Taschenlampen für den Notfall im Pkw stiefmütterlich behandelt. Selbst Schmerztabletten mit dem Wirkstoff ASS beginnen sich schon bei einer höheren Temperatur als 25 °C zu zersetzen und die Aufforderung im Beipackzettel, kühl und trocken lagern, wird kaum berücksichtigt. Wissen Sie, dass sich bei 29 °C Außentemperatur im Auto über 40 °C, auf dem Boden des Kofferraums bis 30 °C und im Handschuhfach noch höhere Temperaturen entwickeln? Sprays mit Treibgas können sich bei diesen Temperaturen zu wahren Bomben entwickeln. Also öfters mal nachsehen.

Der Trend nach Urlaubsreisen in Deutschland ist ungebrochen. Und wenn Sie in das schöne **Schleswig-Holstein** fahren, wundern Sie sich bitte nicht, wenn Sie Orte wie „Welt“, eine 250-Seelen-Siedlung auf der Halbinsel Eiderstedt, passieren. Möchten Sie gern einmal nach „Brasilien“ oder „Kalifornien“? Beide Orte befinden sich bei der Gemeinde Schönberg im Kreis Plön. Und wenn Sie sich vor dem Ortsschild fotografieren lassen, fällt dem flüchtigen Betrachter vielleicht nur das deutsche Ortsschild auf, aber Sie können mit Recht sagen, wo Sie in Ihrem letzten Urlaub gerade waren.

Und da wir gerade beim Reisen sind, sollten Sie unabhängig davon, ob Pflicht oder nicht, **Warnwesten** im Auto vorrätig haben und diese bei einer Panne auch sofort tragen. Die Bußgelder innerhalb Europas können über 100 Euro ausmachen. Alle Westen sollten allerdings das Zeichen EN 471 aufweisen.

Wir hatten schon öfters auf die Vorschriften für die Benutzung von Holz oder Holzprodukten für Verpackung einschließlich Paletten hingewiesen und geraten, diese weitgehend zu vermeiden oder nach den gültigen Vorschriften zu begasen, das heißt entsprechend den Vorschriften zu behandeln. Die Liste der Länder, die diese Vorschriften erlassen, wird immer größer und jetzt ist auch **Japan** dazu übergegangen, die Vorschriften konsequent umzusetzen.

USA-Reisende werden, wenn sie denn ein Postamt für den Einkauf von Briefmarken finden, sicherlich mit der Frage des dortigen Personals konfrontiert, ob sie eine „**ewige**“ **Briefmarke** kaufen wollen. Die US-Post verkauft, allerdings nur für Inlandsbriefe, Briefmarken mit einem Zuschlag von 2 Cent, die unabhängig von späteren Portoerhöhungen „ewig“ gültig sind.

Die Ladungsmengen aus Europa in den **Iran** haben zugenommen, allerdings auch die Regulierung nach der Sicherheitsresolution der Vereinten Nationen. Danach sind ab sofort für alle Ausfuhrsendungen der Kapitel 26 bis 99 des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik mit Bestimmungsland Iran besondere Vorschriften zu erfüllen und auch „in unvollständigen Ausfuhranmeldungen nach Artikel 280 ZK-DVO“ ist die Angabe des Empfängers zwingend erforderlich. Fragen Sie Herrn Heino Beimgraben, Telefon (040) 789 48 – 280

Sie haben sicherlich vom Hipe „**Second Life (SL)**“ gehört – manche sprechen von wirtschaftlichen Erfolgen in dieser dreidimensionalen Parallelwelt im Internet – und wir sind als einer der ersten Spediteure gleich vor Ort ... Mr „NAVIS Miles“ tummelt sich auch dort und in der Regel warten wir auf

Gespräche in der Handelskammer Hamburg. Wer sich in „Second Life“ auskennt, kann uns dort gerne besuchen.

Es war zu erwarten, nachdem die Zoll- und Sicherheitsbestimmungen der USA und Kanadas das Automated Manifest System (AMS Filing) einführen, will jetzt ab dem 1. Juni 2007 auch **Brasilien** ein vergleichbares System unter dem Namen „Siscarga“ zwingend vorschreiben. Das wird dazu führen, dass Sendungen im Abgangshafen eine Woche vor Schiffsabgang angeliefert werden müssen. Vergessen Sie auch nicht die strengen Verpackungsvorschriften nach ISPM 15 (siehe oben). Herr Klaus Abel steht Ihnen gern zur Verfügung – Telefon (040) 789 48 - 239

Wir kennen es alle, das Hotelzimmer ist nachts nicht beleuchtet und nachts sind bekanntlich „alle Katzen grau“. Wenn man das Bett verlässt, kann es ganz hilfreich sein, eine Lichtquelle zu haben. Da hilft das US-Unternehmen Bim Bam Banana mit „**Lighted Slippers**“. Beide Schuhe verfügen über LED-Scheinwerfer und bringen Licht ins Dunkel – Preis laut Web Page www.bimbabanana.com 69,00 US-Dollar.

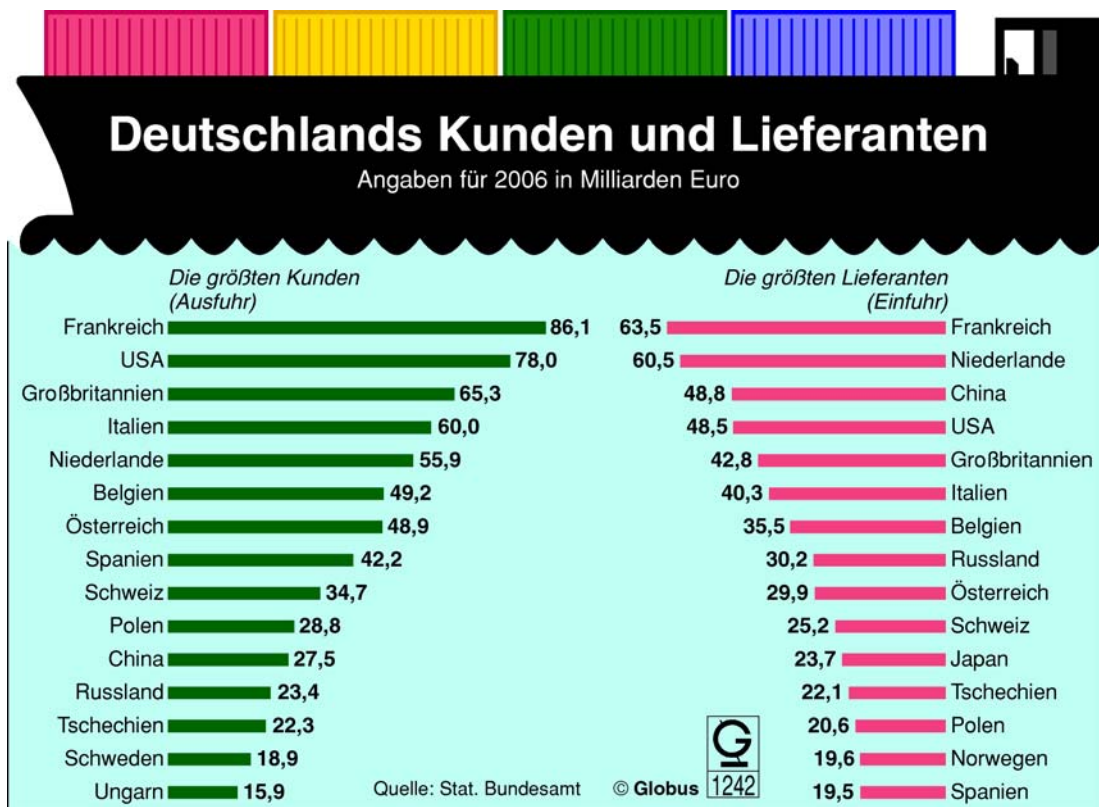
Die **Türkei** ist seit dem 1. Mai der **ADR-Konvention** beigetreten. Das erfordert für die Beförderung von Gefahrgütern die Mitführung der **IMO-Erklärung** und daraus resultiert die vorgeschriebene seemäßige Verpackung. Grund für die zusätzlichen Bestimmungen ist die Tatsache, dass ein Teil der Strecke auf dem Seeweg durchgeführt wird. Ein ADR-Transport ist anderweitig weder gestattet noch möglich. Bitte fragen Sie Herrn Frank Krause – Telefon (040) 789 48 - 229

Nun folgen wieder einige Tipps für Ihre **Asienreisen**:

Keine Sorge, wer in Hongkong an den vom Urban Services Department überwachten Stränden badet, ist so sicher, als hätte er David Hasselhoff dabei. Dort werden Hai-Warnflaggen gesetzt und Hinweisschilder mit Verhaltensmaßregeln aufgestellt. Und nur an diesen Stränden wird für Sauberkeit gesorgt und regelmäßig die Wasserqualität überprüft. Nicht empfehlenswert ist Repulse Bay im Sommer. Dort trifft man eher auf Ölsardinen als auf Haie – so dicht an dicht liegen dort die Menschen.

Ganzheitlichkeit und Harmonie sind ein existentielles Grundbedürfnis in der asiatischen Kultur. Gemäß der chinesischen „Entsprechungsphilosophie“ müssen Jahreszeiten, Farben, Tiere, Himmelsrichtungen und andere Elemente in einem bestimmten Verhältnis stehen. Ein Beispiel: Im Herbst sollte man auf einem weißen Tiger gen Westen reiten, im Frühling hingegen auf einem grünen Drachen nach Osten.

Kaum zu glauben: Hongkong gehört trotz seines sozialen Gefälles zu den sichersten Städten der Welt. Frauen sollen nachts sorglos spazieren gehen können und Touristen keine Angst haben müssen, bestohlen zu werden. Sicherlich ein Verdienst der sympathischen Polizisten, die nicht nur nach dem Rechten sehen. Falls Sie einmal etwas nicht finden, wenden Sie sich ruhig mit Ihrem Anliegen an diese freundlichen Ordnungshüter. Wichtigstes Indiz für internationale Verständigung ist ihr roter Schulterstreifen. Dadurch signalisieren sie, dass sie Englisch sprechen.



Die **Handelsbände** zwischen Deutschland und seinen Partnern in der Europäischen Union (EU) sind dicht geknüpft. Fast zwei Drittel aller deutschen Exporte (62 Prozent) gingen im Jahr 2006 in die übrigen 24 Länder der EU. Hinter dieser Zahl standen Waren im Gesamtwert von 559 Milliarden Euro. Die wichtigsten Kunden innerhalb der Union waren die Franzosen (mit 86 Milliarden Euro), die Briten (65) und die Italiener (60). Auch auf der Einfuhrseite zeigt sich eine enge Verzahnung Deutschlands mit seinen europäischen Nachbarn. 58 Prozent aller Importe stammten 2006 aus EU-Ländern. Wichtigster Handelspartner außerhalb der Europäischen Union waren die Vereinigten Staaten von Amerika und China. In die USA gingen Waren im Wert von 78 Milliarden Euro; aus China kamen Waren im Wert von fast 49 Milliarden Euro.

Von und nach allen Ländern unterhalten wir regelmäßige Verkehre und freuen uns über Ihre Anfragen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre

NAVIS

Schiffahrts- und Speditions-Aktiengesellschaft